

Laibacher Zeitung.



Abonnementspreis: Mit Postversendung: ganzjährig 80 K., halbjährig 45 K. Im Comptoir: ganzjährig 22 K., halbjährig 11 K. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig 2 K. — **Insertionsgebühr:** Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 50 h., größere per Zeile 12 h.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 6 h.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congregationsplatz Nr. 2, die Redaction Dalmatin-Gasse Nr. 6. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

Des h. Frohnleichnam-Festes wegen erscheint die nächste Nummer am Freitag den 15. Juni.

Amtlicher Theil.

Gestern wurde das X. Stück des Landesgesetzblattes für Krain ausgegeben und versendet. Dasselbe enthält unter

Nr. 12 die Kundmachung des Landesauschusses für das Herzogthum Krain vom 28. Mai 1900, Z. 6847, betreffend die Abschaffung der Taglia für die Vertilgung von Fischottern.

Von der Redaction des Landesgesetzblattes für Krain.

Laibach am 13. Juni 1900.

Nichtamtlicher Theil.

Frankreich.

Man schreibt aus Paris, 9. d. M.: Die Parteien des Ministeriums Waldeck-Rousseau hegen keine Besorgnis mehr wegen der parlamentarischen Lage des Cabinets. So wie man die Dinge jetzt überblickt, ist es wahrscheinlich, daß die Gegner keinen direkten Angriff gegen die Regierung versuchen werden. Aber selbst wenn sie die Hoffnung, die Regierung in Minorität zu bringen nicht aufgegeben hätten, wären sie nicht imstande, jetzt ihr Ziel zu erreichen. Von dem gegenwärtigen Zeitpunkt an kann das Cabinet Sicherheit darauf rechnen, bis November im Amt zu bleiben. Dann wird allerdings die Frage der Verurtheilung der vom Staatsgerichtshof verurtheilten Personen abermals in den Vordergrund treten. Es ist nicht ausgeschlossen, daß bis dahin die Regierung im Widerstand gegen diese Maßregel aufgeben dürfte, wenn die Verurtheilten das Versprechen geben, sich weiterer Drohungen zu enthalten. In den Kreisen der Regierung naheliegenden Kreisen hält man diese Verurtheilung eines entsprechenden Verhaltens der Verurtheilten selbst für wünschenswert. Der Ministerpräsident wird voraussichtlich in der Deputiertenkammer bei Verathung des Amnestiegesetzes die Erwägungen, die er vor dem Senat abgegeben und die so vortrefflichen Eindruck gemacht haben, wiederholen. Selbst jene Republikaner, welche aus principiellen Gründen mit der Amnestievorlage nicht einverstanden waren, wissen es dem Ministerpräsidenten Dank, daß er der Aufrichtigkeit ihrer Gesinnung und ihren

selbstlosen Bestrebungen hat Gerechtigkeit widerfahren lassen. Sie werden es, wie es scheint, dem Ministerium gewiß nicht nachtragen, daß es sich im Interesse der allgemeinen Beruhigung verpflichtet hielt, die Amnestie vorzuschlagen, und daher auch ferner wie bisher das Cabinet unterstützen.

Die Mehrheit der neuen Budgetcommission hat gegen den vom Finanzminister Caillaux vorgelegten Voranschlag für 1901 keinerlei ernste Einwendungen erhoben. Man begreift die schwierige Lage des Ministers und erkennt ebenso seinen guten Willen wie seine Fähigkeit an. Das von ihm vorgeschlagene Project der Amortisirung der ständigen Rente wurde sehr günstig aufgenommen, nur die Aufnahme der Reform der Staatsgebühren von Erbschaften und Schenkungen in das Budget für 1901 stößt auf mancherlei Vorbehalte und da es sich dabei um eine Art Progressivsteuer handelt, auch auf Gegnerschaften. Einige Abgeordnete machen es dem Finanzminister auch zum Vorwurfe, daß er diese Frage dem Senate, der schon begonnen hatte, sich mit ihr zu beschäftigen, wieder abgenommen habe, um auf dem Wege der Budgetverathung die Entscheidung herbeizuführen. Allein diese Vorbehalte trüben den Gesamteindruck des Budgets durchaus nicht. Nach dem statistischen Ausweis über die Staatseinnahmen haben die directen und indirecten Einnahmen im Mai d. J. die Ziffern des Voranschlages um 17 Millionen Francs übertroffen.

Die Kammer wird demnächst die drei Gesetze über die nationale Vertheidigung, die ihr schon vor sechs Monaten von der Regierung unterbreitet wurden, sechs Monaten von der Regierung unterbreitet wurden, in Verhandlung ziehen, und zwar über die Vertheidigung der Colonien, über die Vermehrung der Flotte und über die Einrichtung der Häfen, ihre Ausrüstung und ihre Instandsetzung als Operationsgrundlagen und ihre Flotte. Die Berichte über das erste und dritte Gesetz sind schon vor längerer Zeit an die Abgeordneten vertheilt worden; der Bericht über das zweite Gesetz haben die Abgeordneten vor kurzem entgegen genommen. Dieser Bericht schließt mit der Empfehlung, der Annahme der Vorschläge des Marineministeriums, der Annahme der Bau von sechs Escadre-Panzer Schiffen mit einem Displacement von 14.869 Tonnen, fünf Panzerkreuzern mit einem Displacement von 12.600 Tonnen und 28 Torpedojägern mit einem Displacement von 509 Tonnen, ferner einer Anzahl von Torpedobooten und Unterseebooten, mit einem Gesamtaufwande von 68 Millionen Francs verlangt wird. Die Ausführung des ganzen Programmes der nationalen Ver-

theidigung erheischt einen Aufwand von 712 Millionen Francs. Als Endtermin ist der 1. Jänner 1907 in Aussicht genommen.

Politische Uebersicht.

Laibach, 12 Juni.

Im „Neuen Wiener Tagblatt“ wird die Frage, was nach der erfolgten Schließung der Reichsraths Session geschehen werde, wie folgt beantwortet: „Es werden in aller Ruhe jene Verfügungen getroffen werden, die für die Erhaltung des Staates nothwendig sind. Man muß auch die nothwendigsten Investitionen zur Thatsache werden lassen, und zwar ohne Parlament. Es wird alles langsam und in aller Ruhe geschehen, und dann wird auch endlich wieder in die Administration Ordnung gebracht werden müssen. Die Regierung wird nicht bei jedem Anlasse nach rechts und nach links zu blicken brauchen, sondern man wird objectiv, gerecht, den Verhältnissen entsprechend, keiner Partei zu Liebe und keiner zu Leide, arbeiten und gegenüber keiner Partei ein voreingenommener Gegner, aber auch von keiner der Gefangene sein. So wird die parlamentslose Zeit wenigstens einigermaßen zur Besserung unserer öffentlichen Zustände benützt werden. Man wird eben verfügen, was der Staat und die Bevölkerung zum Leben brauchen. Das Unglück Oesterreichs hat es gewollt, daß das Parlament seine Mithilfe verweigerte. Und so muß also weiter regiert werden, nach dem Gesetze der Ordnung und der Gerechtigkeit.“

Ueber die letzten Verathungen des Polenclubs wurde nachstehende Mittheilung verlautbart: Nach zweitägiger Debatte faßte der Polenclub folgenden Beschluß: „Der Polenclub, den stets von ihm bekannten autonomistischen und parlamentarischen Grundsätzen getreu und seiner Verpflichtungen dem Staate und dem Lande gegenüber eingedenk, wahrt sich freie Hand in Bezug auf die Wahl der Mittel, deren er sich zur Erreichung seiner Ziele bedienen wird. Der Polenclub gibt jedoch seiner Ueberzeugung Ausdruck, daß die Verathungen des Abgeordnetenhauses leider resultatlos verlaufen müßten, falls die Geschäftsordnung nicht einer entsprechenden Revision unterzogen werden sollte.“ Nach der Annahme obiger Resolution brachte der Polenclub seinem Präsidium eine Ovation dar, in dankbarer Anerkennung der vom Präsidium unternommenen Bemühungen um die Herstellung geordneter parlamentarischer Zustände.

Raum und setzt sich behende auf den wackeligen Stuhl zu Häupten des Bettes. Mit eifigem Griffe faßt es nach der fieberheißen Hand des Kranken und spricht lange und eindringlich auf ihn ein.

„Dein Geist ist ein Gefangener, du armes gottbegnadetes Menschenkind. Die Ketten rasseln, sowie du dich rührst. Was du auch schaffst, du schaffst umsonst. Was dir das Theuerste ist, was du mühsam gebierst, unter tausend geistigen Schmerzen, sie unterdrücken es, sie sagen es todt aus kleinen, erbärmlichen Rücksichten. Wenn du denn schaffen mußt, so schaffe im Stillen, heute zerstörend das Werk eines fruchtbaren Gestern.“

Eine schwere Thräne steht im Auge des Dichters; einen Augenblick zögert er, dann entzieht er sich mit raschem Ruck dem Mißtrauen, dreht ihm den Rücken und geht unverbroffen an seine Arbeit.

Die Kritik raffelt heran; mit schwerem Hammer schlägt sie zu, daß es dem Poeten in den Ohren gellt. Er lächelt verächtlich und schreibt und schreibt.

Noth und Hunger klopfen an seine Thüre und werden von ihm freundlich empfangen. „Stelle dein Talent in den Dienst des Praktischen!“ rufen sie, „laß die Ideale ziehen, sie sind stets undankbar gewesen, sie werden es immer sein.“

Der hungrige Poet haucht in die kalten Hände; ein heiliges Feuer glüht in seinen Augen, während die Hand ruhig nach der Feder greift, um weiter zu schreiben.

Migrainin, der moderne Robold, wird als letzter ins Treffen geführt. Man glaubt nach all den Miß-

dämoniums ausgeschrieben werden, dem es gelänge, die Schöpferkraft des Erdenrichters dauernd oder auch nur periodisch brachzulegen. Dieser Vorschlag ward einhellig angenommen, die betreffende Verordnungsschrift wurde ausgegeben, und das Heer der Robolde schwärmte, froh der bösen Sendung, in alle Welt hinaus.

Die Culturländer waren ihr nächstes Ziel; aber auch den entferntesten Erdenwinkel suchten sie auf, galt es doch zu verneinen und im bösen Sinne zu wirken.

Der Robold Nichterfolg und der Robold Nichtverstandensein bemächtigten sich vorerst der aufmerksam lauschenden Seele des Poeten. „Schaffe nicht“, schrien sie, „du schaffst umsonst — deine Seele blutet bei nutzloser Arbeit.“

Und siehe, das Genie verwandelte die Dornenkrone auf dem Haupte des Dichters in einen helleuchtenden Märtyrerkranz, der sich strahlend wiederpiegelte im Auge des stets Aufwärtschauenden.

Der Zweifel flüsternte ins Ohr des Ärmsten: „Zerstöre dein Werk, es ist alles Mache, es sind elende geistige Auswüchse deiner kranken Phantasie! Viele sind berufen, du aber bist keiner der Ausgewählten.“

Seufzend, mit einer bösen Falte auf der Stirne, geht der Dichter wieder an die Arbeit.

Das Mißtrauen huscht hinaus ins ärmliche Poetengemach. Dort tritt ihm das Ideal entgegen und verwehrt ihm den Eingang. Der Dichter, der krank im Bette liegt, seufzt tief auf; besorgt blickt das Ideal auf ihn, das Mißtrauen aber schläft rasch in den

Feuilleton.

Migrainin.

Eine Hölleplauderei von Rudolf Heiting.

Als Milton sein „Verlorenes Paradies“ schrieb, war darin der Welt so manches Geheimnis der diplomatischen und Kriegsführung verrieth, da Lucifer seine Vertrauten zu einer außerordentlichen Sitzung, um mit ihnen zu berathen, die Hölle dem geschwägigen Dichter zu übergeben hatte.

Auf dem Präsidialtische lag ein Exemplar des „Verlorenen Paradies“, daraus der Schriftführer der Versammlung nach entsprechender Einleitungsrede von Lucifers Vorgesetzten einzelne von Lucifer weiß angezeichnete Stellen zur Verlesung brachte. Entrüstung über die Stellung der Hölle dem geschwägigen Dichter gegenüber hatte sich auf den dunklen Gesichtern der Hölle angetragen. Und wuthschnaubend stellten sie die abenteuerliche Fabel dar, so konnten sie sich über die Art einer Verlesung derselben doch nicht einigen.

Endlich erklärte Lucifer in längerer Rede, daß die Hölle gleichwertig betrachtet werden könnten, daher von persönlichen Nachahmungen abgesehen wäre; hinwiederum sollte die Angelegenheit den untergeordneten Hölle, den Robolden, übertragen, bezugnehmend auf einen Preis für jenen Dienstmann Pan-

Die Clubs des konservativen Großgrundbesitzes, der Südslaven und des Centrums haben sich als gemeinsame Organisation konstituiert und einen siebenmitgliedrigen Vorstand eingesetzt. In denselben wurden berufen die Abgeordneten Graf Balffy, Bobse, Dr. Bulat, Barwinski und Abt Treuinfels. Zwei Mitglieder werden cooptiert werden. Der Abgeordnete Dr. Bulat ist bekanntlich mittlerweile verstorben.

Kaiser Nikolaus von Rußland hat, wie aus St. Petersburg gemeldet wird, die Errichtung eines sibirischen Armeecorps an Stelle der Verwaltung des südsibirischen Armeebereiches angeordnet. Dem neugebildeten Armeecorps gehören die erste und zweite ostsibirische Schützenbrigade, die zweite ostsibirische Linienbrigade sowie das neue erste ostsibirische Linienbataillon an, welches in ein aus zwei Bataillonen bestehendes Regiment umgestaltet wird. Die bisherige zweite ostsibirische Linienbrigade erhält den Namen «Erste ostsibirische Schützenbrigade», und ihre Bataillone werden ebenfalls in Schützenregimenter umgewandelt, welche aus je zwei Bataillonen bestehen sollen. Ferner gehören dem neugebildeten Armeecorps die Ussuri-Cavalleriebrigade, die erste ostsibirische Artilleriebrigade mit Mörserbatterien, die erste Cavalleriebrigade des transbailalischen Kosakenheeres, die südsibirische Traincompagnie, die Neu-Rijew'sche Festungsminencompagnie, das Poffiet'sche Festungsartilleriecommando sowie der erste ostsibirische fliegende Artilleriepark an.

Tagesneuigkeiten.

— (Hungertod eines Soldaten.) In Teschen hat der 22jährige Infanterist Rudolf Dndrta vom Infanterieregiment Nr. 100 auf eigenthümliche Art seinen Tod gefunden. Der Soldat hatte seinen Urlaub überschritten und wagte es aus Furcht vor Strafe nicht zu seiner Compagnie zurückzukehren. Er hielt sich einige Tage in einem Wäldchen verborgen. Da er gar kein Geld besaß und auch nicht bei Tage wagte, sein Versteck zu verlassen, mangelte ihm jede Nahrung. Er stillte seinen Hunger mit Kräutern und Gras, welche allerdings nicht zur Hebung seiner Körperkräfte beitrugen. Gänzlich erschöpft und entkräftet, schleckte sich der Unglückliche, als er das Thörichte seines Beginns einsah, zum Wegrand, wo ihn Passanten entdeckten. Dndrta wurde nach dem Militär-Truppenhospital gebracht, sein Magen war aber für keinerlei Nahrung mehr aufnahmefähig und in wenigen Tagen trat der Tod ein.

— (Ein origineller Selbstmord.) In Sar, einer Ortschaft im Pesther Comitath, hat der dortige wohlhabende Bandwirt Bramla einen originellen Selbstmord verübt. Der Mann wurde von seiner Ehehälfte derart gequält, daß er öfters äußerte, den Zustand nicht mehr ertragen zu können. Als derselbe am Samstag wieder eine Flut von Schimpfworten von seiner Frau, die mit dem Brotdaden beschäftigt war, über sich hatte ergehen lassen müssen, nahm er sich dies derart zu Herzen, daß er, als die Frau die Küche verließ, in den glühenden Backofen kroch und neben dem Brot sich selbst baden ließ.

— (Eine Kellnerin als Dichterin.) Eine Kellnerin als Verfasserin tief empfundener Liebeslieder ist wohl eine ganz neue Erscheinung. Ein Mitarbeiter des «Berner Bund» macht auf sie aufmerksam. Sie heißt Grete Baldauf, ist ein hübsches, blondes Mädchen von 22 Jahren und bedient freundlich die Gäste des Bierlocals «zum Krokobil» in Baden-Baden. Der Correspondent des schweizerischen Blattes unterhielt

erfolgen nicht viel von diesem winzigsten der Geister erwarten zu dürfen, trotzdem der Pigmäenmajestät der Ruf vorausgeht, daß sie nach einem grausamen, doch nie verjagenden Quälssysteme vorzugehen weiß. Migrainin bedarf keiner offenen Thüre zum Empfang; er schlüpft durch die Fensterspalte in den Raum, den er nach allen Richtungen durchfliegt, gleichsam als wollte er sich der ganzen Luft mittheilen.

Im Ru fikt er im Ohre des Poeten und zieht längs des Gehörnervs zum Gehirne; dort erklärt er sich zum Dictator, nachdem er in vorherigem Siegesmarsch durch die Arterien, die mit ach so dünnem, langsam fließendem Blut gefüllt sind, gezogen ist.

Er will sich häuslich niederlassen; hiezu scheint ihm der Platz hinter der hohen Denkerstirne der geeignetste. Dort beginnt er zu zimmern und zu klopfen, vorerst in der linken Schlafenhöhle. Indes scheint es ihm da nicht zu behagen, und er eilt blizschnell hinüber nach rechts. Er hat sein Hämmerlein vergessen; rasch eilt er zurück und jetzt arbeitet er eifrig und ernstlich, so daß sein Klopfen einen schmerzlichen Widerhall findet im ganzen Kopfinnern.

Der Dichter seufzt tief auf. Migrainin scheint es wieder nicht zu passen und trippelnd und stapfend durchheilt er, unaufhörlich mit dem Hämmerlein thätig, die Gemächer und Zimmerchen des armen Kopfes.

Endlich läßt er sich zu kurzer Rast im geräumigen Stirnhöhlensaal nieder. Plötzlich überkommt ihn die Erinnerung an seine wichtige Mission; er

sich mit ihr und erfährt, daß sie schon in früher Jugend Verse gemacht und an Gedichten von Geibel und Rückert, die sich in das erzgebirgische Dörfchen ihrer Heimat verirrt hatten, das Versmaß geübt habe. Sie hat bereits ein Bändchen Gedichte erscheinen lassen. Ob Grete Baldauf aus ihrem Berufe viel Anregungen schöpft? Fast möchte man es glauben, denn sie versichert, sie wolle auch noch weiterhin Kellnerin bleiben.

— (Eine recht originelle Idee) hat kürzlich der Gastgeber bei einem Diner in Newyork zur Ausführung gebracht. Es war ein Herrenessen, und wie in Amerika üblich, versammelte man sich in einem Zimmer, in dem Cocktails und Bitters gereicht wurden, um den Appetit zu reizen. Als dieser sich mit der festgesetzten Dinerstunde eingestellt, begab man sich in das Esszimmer und ließ sich an der blumengeschmückten Tafel nieder. Das Menu versprach viel, befremdlich aber schienen den Gästen, daß der Teller mit Aufzern, der auf jedem Gebet stand, von den Dienern abgetragen wurde, ehe man ihn berühren konnte. Wahrscheinlich die letzte Londoner Mode, aber doch fatal! Greenturtlesuppe besagte die nächste Nummer, und stille Wuth und Heiterkeit kämpften um die Oberhand, als jedem Gastebenen eine Suppentafel, die auf der Papierhülle die Aufschrift «Greenturtle» trug, auf den Teller gelegt wurde. Fisch au naturel las man weiter, und ein zierlicher Goldfisch schwamm in kleinem Wasserbehälter munter vor jedem Couvert. Der Hammelrücken mit grünen Bohnen brachte kleine Schafe aus der Spielwarenhandlung, die «bäh» sagen konnten und um deren Hals eine grüne Bohne gebunden war, und so sah die Gesellschaft unter Tantalusqualen, nunmehr wirklich hungrig, durch ein Diner, das mit leeren Kaffeetassen und Liqueurgläsern endete. Man erhob sich und wollte sich zwar lachend, aber im Innern mit wenig freundlicher Gesinnung vom Gastgeber verabschieden, als dieser eine Thür öffnete und auf eine andere Tafel wies, an der nun eine substantiellere und wirklich heitere Mahlzeit bereitet wurde.

— (Kostbares Spielzeug.) Ein russischer Fürst hat, wie ein Londoner Blatt erzählt, ein Vermögen von rund 250.000 Kronen auf ein mechanisches Theater verschwendet, das vielleicht das wunderbarste Spielzeug der Welt ist. Die Bühne ist mit allen modernen Requisiten ausgestattet und als Schauspieler fungieren lebensgroße Figuren, die kostbar gekleidet und in allem ihren lebenden Vorbildern nachgebildet sind. Das Repertoire des Fürsten umfaßt fast alle beliebten Opern; ein Druck auf einen Knopf genügt, um die ganze wunderbare Maschinerie in Bewegung zu setzen. Die Schauspieler betreten die Bühne und spielen ihre Rollen mit den entsprechenden Gesten, eine Anzahl Phonographen besorgen den Gesangstheil. Ein reicher Engländer hat dagegen nicht weniger als 700.000 Kronen für eine Flotte von Miniatur-Kriegsschiffen ausgegeben, von erstklassigen Schlachtschiffen von 14.000 Tons bis zu kleinen Torpedos. Jedes Schiff ist bis auf die kleinsten Einzelheiten eine genaue Nachahmung englischer Kriegsschiffe und manövriert ebenso genau, und in einem Trockendock können die nothwendigsten Reparaturen gemacht werden. Ein reicher Bürger der Stadt Baltimore wieder besitzt eine automatische Landschaft mit Dörfern, Kirchen, Windmühlen, Seen, Flüssen und allen Einzelheiten einer Landschaftsscenerie. Wenn dieses Riesenspielzeug in Bewegung gesetzt wird, dann schließen die Boote, von kräftigen Rudern getrieben, über den See, Wagen fahren auf den Landstraßen, der Müller steigt mit einem Sack Getreide die Leiter empor, und Kinder bewegen sich auf den Wegen.

springt auf, läuft zum Gehörgang und beginnt dort heftig zu klopfen. Dazwischen declamiert er in furchtbar eintöniger Weise:

«Bist ein großer Dichter sein,
bist ein elend Dichterlein».

Der Kobold eilt weiter, aus der Ferne, aber stets eindringlicher, tönt der monotone Sang:

«Bist ein elend Dichterlein».

Der Poet greift nach der Schläfe; langsam fährt die durchsichtige Hand über die bleiche Stirne. Und während der Höllengeist unablässig seinen Rehrreim «Bist ein elend Dichterlein» in alles Denken hineinleiert, greift er plötzlich mechanisch nach der Feder...

Jetzt wird Migrainin bössartig. Er pumpt allen Magenjaft nach der Oberfläche, zieht an der Regenbogenhaut des Auges, so daß das eindringende Licht Schmerz verursacht — er zieht, zerrt, sticht, pocht an allen Ecken und Enden — braust in den Ohren, beschwört Schwindel und Nervenlähmung — und zwischen all dies klopft es und singt es ohne Ende...

Diesmal wirft sich der Dichter auf sein Lager; er vergräbt sein Haupt tief in den Polster und — dichtet nicht mehr!...

Als sich die Kobolde nach dem gestellten Termine zur Berichterstattung vor dem Höllenrath einfanden, wurde Migrainin einstimmig der Preis unter allen Helfern der Hölle zuerkannt.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

Laibacher Gemeinderath.

Der Laibacher Gemeinderath trat gestern abends in einer ordentlichen Sitzung zusammen, an welcher unter Vorsitz des Bürgermeisters Fribar 22 Gemeinderäthe theilnahmen.

Nach Eröffnung der Sitzung verlas der Bürgermeister ein Schreiben des k. k. Oberingenieurs Pavlin, in welchem derselbe erklärt, daß er mit Rücksicht auf seine Amtsgeschäfte das Gemeinderathsmandat niederzulegen sich veranlaßt sehe; er wisse das in ihn gesetzte Vertrauen der Wähler wohl zu würdigen, doch wäre er beim besten Willen außerstande, seiner Pflicht als Gemeinderath nachzukommen.

Bürgermeister Fribar hob die gewissenhafte Wirkung des Gemeinderathes Pavlin hervor, dessen fachliches Wissen im Gemeinderathe schwer vermissen wird, und beantragte, daß die Mandatniederlegung mit Bedauern zur Kenntnis genommen und Herrn Oberingenieur Pavlin für seine eifrige Thätigkeit im Gemeinderathe schriftlich der Dank ausgesprochen werde. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Zum Obmann-Stellvertreter der Bausection wurde an Stelle Pavlins Gemeinderath Komorow gewählt. Die Ergänzungswahl in die übrigen Sectionen, deren Mitglied Oberingenieur Pavlin gewesen, wird in der nächsten Sitzung vorgenommen werden.

Vor Uebergang zur Tagesordnung brachte Gemeinderath Juzek den Dringlichkeitsantrag ein, die sogenannte Stara pot in Ubat entsprechend zu regulieren und die Straße von 6 auf 12 m Breite zu erweitern. Die Siemens & Halske habe an dieser Straße (nach dem neuen Garnisonsspital) einen Bauplatz erworben und beabsichtige dortselbst die Remise und andere für elektrische Straßenbahn nöthigen Objecte aufzuführen lassen, weshalb die Regulierung dieser Straße dringend erscheine.

Die sofortige Regulierung dieser Straße wurde einstimmig beschlossen.

Sodann berichtete Gemeinderath Svetel in ausführlicher Weise über die Rechnungsabläufe, Vermögens- und Vermögensinventare des Gemeinde-Concurrenzfonds, des Armenfonds, des Stiftungsfonds, des Bürgerfonds sowie über die Hauptbilanz des städtischen Lotteriefonds pro 1899. Die Gesamteinnahmen des Gemeinderaths beliefen sich auf 1.020.517 K 66 h, die Ausgaben auf 993.180 K 19 h und ergab sich somit ein schließlicher Casserest von 27.337 K 47 h. Die sammtbilanz dieses Fonds weist ein reines Vermögen von 1.052.870 K 53 h aus und ergibt sich somit ein Vergleich zum Vorjahre eine Vermögensvermehrung von 29.325 K 24 h. Die Rechnungsabläufe wurden nach eingehender Motivierung seitens des Referenten einstimmig genehmigt.

Gemeinderath Dr. Pojar berichtete über den Antrag des Bürgermeisters auf Bewilligung eines Antrages von je 600 K behufs Besuches der Pariser Ausstellung für den Stadtphysicus sowie für die Stadtphysici genieure des Stadtbauamtes und des städtischen Citätswerkes. Die Finanzsection beantragte einen Beitrag von 300 K für den Stadtphysicus. Gemeinderath Subic hob die Bedeutung der Pariser Ausstellung besonders für die technischen Fächer hervor und beantragte, daß wenigstens der Vorstand des städtischen sowie der Betriebsleiter des städtischen Electricitätswerkes

Serzensirren.

Roman von Drmanos Sandor.

(28. Fortsetzung.)

«Sie sind gottvoll, lieber Corille! Sie von Poesie — Sie! Hahaha! Da lerne ich von Ihnen neuen Seite kennen! Aber, im Ernst, ich verlasse Sie unbedingt auf Sie! Traue Ihnen zu, daß Sie können als Brot essen!» Er erhob sich und trat seinem Reisegefährten gegenüber. «Noch ein Wort Vertrauen! Nicht wahr, Sie verrathen der nichts? Sie haben Geduld? Bis zum Ende des Monats hoffe ich alles beschaffen zu können...»

«Aber ich bitte Sie, mein Freund, selbstverständlich ganz unter uns!» unterbrach andere ihn. «Machen Sie sich gar keine Sorgen! Ueberdies eine Bagatelle — taumel Sie nicht!»

Die beiden Herren schüttelten einander verständnisvoll die Hände. Der Zug näherte sich der Stadt; schon flogen die Häuser der Vorstadt über.

Die Herren suchten rasch ihre Effecten in fünf Minuten später fuhr der Zug in die Halle. Es gab nicht viel Momente im Leben der Senator Bedekamp, in denen ihre Ruhe sie selbstbeherrschung und ihre kühle Gelassenheit hatte, aber das Wiedersehen ihres geliebten raubte ihr jede Fassung; sie umschlang ihn mit einer

so herzlich, fast dringenden Einladung ver-

(Fortsetzung folgt.)

Derge herabkommende Quelle sowie ein Grünsand zur Errichtung eines Wasserreservoirs und zur Legung der Leitrohre ab. Herr Gemeindevorsteher Bel ec verfaßte einen Plan, besorgte die Röhren und das Cementmaterial und leitete die Wasserleitungsarbeiten, während die Dorfbewohner das Erdreich aushoben und die erforderlichen Materialien zuführten, so daß die Wasserleitung mit geringen Kosten sehr bald zu Ende geführt werden konnte. Das 17½ m³ fassende Wasserreservoir wurde vom Maurermeister Georg Jenko in Oberschischla billigt aufgeführt; in alle übrigen Arbeiten theilten sich die Ortsbewohner. Die Länge der Wasserleitungsröhren beträgt 904 m, das Hauptrohr hat eine Lichtweite von 1½ Zoll, das Wasser ist in 17 Häuser und mehrere Ställe mit 29 Auslaufhähnen eingeleitet. Im Dorfe befindet sich ein Brunnen mit einem Troge, woraus ununterbrochen Wasser fließt, sowie ein Hydrant. — Die Wasserleitung wurde vom Herrn Pfarrer Gregor Maslovich unter zahlreicher Betheiligung der Bevölkerung eingeweiht. Der Herr Pfarrer hob in seiner Anrede den Segen des einträchtigen Wirkens hervor und dankte zum Schlusse dem Herrn Gemeindevorsteher Bel ec für dessen Fürsorge um das Zustandekommen der Wasserleitung. Hierauf brachten die Säger aus St. Veit

mehrere Vieder zum Vortrage, und Johann folgte eine Uebung der freiwilligen Feuerwehr. Die Mehrzahl der Teilnehmer versammelte sich zum Schlusse zu einer gemüthlichen Unterhaltung, bei welcher des öfteren der Wunsch nach einem unge störten Functioniren des neuen Wasserleitungswerkes zum Ausdruck gebracht wurde.

— (Frohnleichnam s-Procession in der Tirnau.) Während der morgigen Procession in der Tirnauer Pfarre werden am Schloßberge Kanonenschüsse gelöst werden, ebenso während des Patrociniumsfestes am 24. d. M. Die morgige Procession beginnt um halb 5 Uhr früh.

— (Zur Weltausstellung nach Paris) begeben sich in der nächsten Woche aus Laibach acht verschiedenen Kreisen angehörige Personen.

— (Stiftung und Vermächtnisse.) Die vor kurzem in Laibach verstorbene Frau Elise Suppan tischitsch hat zur Errichtung einer Blindenstiftung, aus deren Erträgen zwei arme blinde Frauen oder Mädchen halbjährig theilt werden sollen, den Betrag von 1600 K testiert, ferner je 200 K den Laibacher Stadarmen, dem Elisabeth-Kinderspitale, dem Bichten thurn'schen Mädchenwaisenhanse und der Herz Jesu Kirche legiert.

— (Delegiertentag der österreichischen Notariatskammern.) Sämmtliche österreichische Notariatskammern versammeln sich am 15. und 16. d. M. in Wien zur Berathung der wichtigsten Standesfragen. An diesem Delegiertentage wird die krainische Notariats kammer durch ihren Präsidenten Ivan Gogola, k. k. Notar in Laibach, und durch das Kammermitglied Dr. Rupert Bezel, k. k. Notar in Sittich, vertreten sein.

— (Schnelles Fahren.) Gestern nachmittags fuhr der Fiaker Johann Gril von der Petersstraße mit großer Schnelligkeit auf den Marienplatz und stieß da mit dem entgegenfahrenden Wagen des Baumeisters Philipp Supancic zusammen. Das Pferd des Fia kers und der Wagen des Philipp Supancic wurden beschädigt.

— (Ueberfall.) Vorgefieri abends wurde in Stefansdorf der Besitzer Jakob Breskvar vulgo Grogar aus Unterbirnbaum, als er in Gesellschaft seiner Nachbarn nach Hause fuhr, von einem gewissen Josef Kos vulgo Bratarjev angefallen und angeschossen. Breskvar bekam einen Schuß in den Fuß und einen in die Brust, daß er bewußtlos zusammenank. Josef Kos wollte einen Begleiter des Breskvar anschießen und irrte sich in der Person. Breskvar wurde in das Landeshospital gebracht und soll sich nach der Entfernung der Kugel bereits besser befinden. Josef Kos ist ein gefährlicher Excedent und wurde erst vor kurzem zu acht Monaten Kerkers verurtheilt.

— (Entflohen.) Der beim Baue des Justiz-Palais beschäftigte Sträfling Johann Deutschmann ist gestern früh von der Arbeit entflohen und wurde bis jetzt nicht eingebracht.

— (Schulsperrre.) Wegen Erkrankung mehrerer Schulkinder an Scharlach mußte der Unterricht an der Volksschule in Oberlaibach bis auf weiteres sistiert werden.

— (Gewerbliche Fortbildungsschule in Bischofslad.) Wie alljährlich, wurde auch heuer das Schuljahr 1899/1900 an der gewerblichen Fortbildungsschule in Bischofslad mit der Vertheilung der Schulausweise, respective der Frequentationszeugnisse an die Gewerbeschüler, geschlossen. Die Schule besteht aus drei Abtheilungen, nämlich: aus einem Vorbereitungscurs und aus dem 1. und 2. Jahrgange. Im vergan genen Schuljahre wurde der Vorbereitungscurs von 32, der erste Jahrgang von 20, und der zweite Jahrgang von 8, zusammen also von 60 Schülern besucht. Auf die einzelnen Berufe entfielen: 3 Schlosser, 13 Tischler, 8 Schmiede, 1 Kupferschmied, 3 Fleischauger, 1 Put macher, 3 Schneider, 12 Schuhmacher, 2 Kammacher, 2 Gerber, 4 Bäcker, 2 Fassbinder, 2 Steinmetze, 2 Sattler und 2 Handlungslehrlinge. Infolge Frei sprechung oder Austrittes aus der Lehre sind während des Schuljahres 6 Schüler ausgetreten; somit verblieben am Schlusse des Schuljahres 54 Schüler. Von diesen erreichten 38 das Lehrziel; 16 wurden zum Aufsteigen in den nächst höheren Jahrgang als nicht reif erklärt. Sämmtliche Frequentanten waren ihrer Muttersprache nach Slovenen, dem Religionsbekenntnisse nach alle Katholiken. Der Schulbesuch sowie die Disciplin können als sehr zufriedenstellend bezeichnet werden. Der Lehrkörper bestand aus drei weltlichen Lehrern und dem Katecheten Herrn F. S. Finjgar, welcher letzterer allen Gewerbe schülern gemeinschaftlich an Sonntagen eine Stunde hindurch den Religionsunterricht erteilte. Franz Pápa, Ober lehrer und Leiter der Schule, lehrte Freihand-, geometri sches und Fachzeichnen in allen drei Abtheilungen (wöchent lich 8 Stunden); Friedrich Kramer, definitiver Volks schullehrer, lehrte Lesen, Schreiben, die Geschäftsauffäge und die Buchführung (wöchentlich 6 Stunden); Josef Svetlic, definitiver Volksschullehrer, lehrte das ge werbliche Rechnen in allen drei Abtheilungen (wöchentlich 4 Stunden). Das Verwaltungscomitée bestand aus einem sechsgliedrigen Ausschusse und dem Obmanne, dem k. k. Notar und Bürgermeister Herrn Niko Dencel. Die ge werbliche Fortbildungsschule wird aus folgenden Fonds

erhalten: aus der Subvention des Staates, des Landes fondes, der Handelskammer, der krainischen Sparcasse und aus dem Beitrage der Stadtgemeinde Bischofslad. — Am 4. März d. J. wurde die Schule von den Herren k. k. Regierungscommissären Professor Franz Levec und Professor Josef Vesel einer eingehenden Inspection unterzogen.

— (Eine Preßerenfeier in Vrba.) Wie man uns mittheilt, findet am 17. d. M. in Preßerens Geburtsorte Vrba eine von den Feuerwehrvereinen des Rabmannsdorfer Bezirkes veranstaltete Feier zu Gunsten des Preßerendenkmal-Fondes statt. An derselben werden, so viel bisher bekannt ist, die Feuerwehrvereine von Bresnitz, Vigaun, Möschnach, Belbes, Steinbüchel, Wochener-Bellach, Rabmannsdorf, Mojstrana, Karner-Bellach und Ratschach mitwirken.

— (Ein altes Frescogemälde.) An der vorderen Parterrewand des k. k. Post- und Telegraphen amtes in Rudolfswert hat sich diefertage der Mör tel abgebröckelt, und dadurch kam ein Frescogemälde, die Kreuz abnahme Christi darstellend, zum Vorscheine. Das Ge bäude war vor etwa acht Jahren zu seinem gegen wärtigen Zwecke vom früheren k. und k. Militärverpflegs magazine, das vom einstigen Franciscaner Kloster her rührte, adaptiert worden. Das Gemälde dürfte aus jener Zeit, als dieses Gebäude noch Klosterzwecken diente, also aus dem 17. oder 18. Jahrhunderte herrühren. Die Fi guren des Gemäldes sind überlebensgroß; in den Ge sichtszügen Christi tritt ein erhabener Leidensausdruck hervor; auch die übrigen Gestalten zeugen von einer eminenten Begabung des Malers. Es wäre unbedingt von Wert, das Gemälde näher zu untersuchen und zu restaurieren. — Vielleicht finden sich am Gebäude, neben welchem der im Jahre 1734 errichtete Brunnen zu sehen ist, noch andere in ähnlicher Manier ausgeführte Ge mälde.

— (Plötzliche Erkrankung einer Diebin.) Am 12. d. M. wurde in Rudolfswert die Zigeunerin Brajdic wegen Diebstahles verhaftet. Die Diebin stellte sich sofort krank, indem sie zu Boden fiel und trotz aller Bemühungen nicht zum Aufstehen zu be wegen war. Es mußte ein Handlanger mit einem Wägelchen zur Ueberführung der Zigeunerin herbeige holt werden. Kaum war sie im Arreste eingetroffen, so lehrten ihre Lebensgeister wieder zurück; sie begann zu schimpfen und zu toben und beruhigte sich erst nach geraumer Zeit. Da sich der Vorfall um 11 Uhr vormittags abspielte, lockte die Straßenscene eine Menge neugieriger Zuschauer herbei. Die Zigeunerin, welche auch ein kleines Kind mit sich führte, wurde dem k. k. Bezirks gerichte in Rudolfswert überstellt.

— (Uebersehwemmung des Neuring t hales.) Infolge des heftigen Regengusses am 4. d. M. ist die Neuring derart angeschwollen, daß sie die neben liegenden Wiesen und Felder der Catastralgemeinden Straža, Feistritz und Piauze überschwemmte, wodurch die bezüglichlichen Besitzer einen Schaden von 30.000 K erlitten haben sollen. Desgleichen hat die Feistritz, welche ebenfalls austrat, in den Gemeinden St. Ruprecht und Feistritz einen Schaden von etwa 10.000 K verursacht.

— (Unglücksfall durch ein scheues Pferd.) Aus Litta wird uns unterm Gestrigen be richtet: Heute gegen Mittag fuhr der Realitätenbesitzer und Lederhändler Franz Knafl in Gesellschaft des Gendarmenwachtmeisters i. P. Franz Hibanel mit einem einspannigen Wagen von St. Martin nach Litta. Auf der Fahrt holten dieselben den Schneider und Gastwirt Franz Kovač vulgo Strat aus Sagor ein, welcher im Begriffe war, sich auf die Eisenbahnstation Litta zu be geben, um mit dem Mittagszuge nach Sagor zu fahren. Dieser bat die beiden Fahrenden, ihn auf den Wagen zu nehmen, worein die beiden einwilligten. Bevor der Wagen am Abhange auf der Littaier Straße in der Nähe von Litta ankam, wurde das Pferd scheu, stürzte den Wagen um und lief, sich vom Wagen losreisend, gegen die Bahnstation Litta, wo es aufgefangen wurde. Die Insassen des Wagens wurden aus dem Wagen geworfen, wobei die beiden Erst genannten nur mit leichten Verletzungen davontamen, während Kovač, welcher auf den Kopf stürzte, schwere lebensgefährliche Verletzungen erlitt, so daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

— (Verloren.) Der Fleischaugerei-Besitzer Johann Selan, Polanastraße Nr. 83, verlor am 10. d. eine silberne Uhr sammt silberner Kette. Am Uhrdeckel war der Name »J. Selan« eingraviert. — Gestern vormittags wurde auf dem Wege von der Wienerstraße durch die Schellenburggasse bis Grabsteine eine silberne Damenuhr mit einer vergoldeten Uhrkette verloren.

— (Diebstahl.) Im Schinzl'schen Gasthause in der Quergasse wurde dem Arbeiter Matthäus Terckl, der beim Tische einschlief, der Betrag von 50 K gestohlen.

— (Wasserstand der Save.) In der gleichnamigen Notiz vom 8. d. M. ist ein Fehler unter laufen. Der Wasserstand am 27. Mai war nicht 18, sondern 108 cm ober Null und stellt sich somit der Wasserstand an diesem Tage als höchster heraus, wogegen der niederste Wasserstand am 1., beziehungsweise am 14. Mai mit + 32 cm war.

— (Cur-Liste.) In der Landes-Curanal Neuhaus bei Gili sind in der Zeit vom 18. Mai bis 3. Juni 111 Personen zum Curgebrauch eingetroffen.

Musica sacra in der Domkirche.

Donnerstag, den 14. Juni (Frohnleich namsfest), Pontificalamt um 8 Uhr: Instrumentalmesse in C-dur von Ernst Bröer, Graduale und Sequenz von Anton Foerster, Offertorium von W. A. Mozart, nach der Procession »Tantum ergo« von J. Groß.

Theater, Kunst und Literatur.

— (»Das kleine Kneippbuch«) bildet eine Art Schlüssel oder ein Generalregister zu Seb. Kneipp'schen gesammelten Schriften, indem darin alles, was in den verschiedenen Kneipp'schen Büchern zerstreut enthalten ist, in alphabetischer Form kurz und bündig zusammengefaßt, daneben aber auch auf die ausführliche Darstellung in den Kneipp'schen Büchern selbst verwiesen wird. Die Vorarbeiten zu diesem Werke, das also einen kurzgefaßten, klaren und übersichtlichen Auszug aus den Kneipp'schen Büchern enthält, gleichzeitig aber auch für die Besitzer von Kneipp'schen Schriften sich als ein äußerst praktisches Nachschlagewerk bewähren wird, stammen noch von dem Prälaten selbst. Infolge verschiedener Hindernisse verzögerte sich die Herausgabe, die nun nach dem Tode Kneipp's in seinen Auftrage vom dem jetzigen Leiter des Curhanse in Wörthhofen besorgt wurde.

— (»Učiteljski Tovariš«.) Inhalt der 17. Nummer: 1.) Helfen wir uns selbst! 2.) Eine charakteristische Wahl. 3.) Correspondenzen. 4.) Briefe mittheilungen. 5.) Literatur und Kunst. 6.) Mittheilungen. 7.) Jubiläumshilfshefte. 8.) Amtliche Beirathungen.

— (»Jugend«.) Die dieswöchentliche Nummer (25) der Münchner illustrierten Wochenschrift »Jugend« bringt ein Vollbild von W. Paitner »Merlin«, »Berlante und Schmidt« von J. Wolfsthorst u. a. m. und ist als Titel schmückt mit einem Frauentopf.

— (»Dillingers Reise« und Fremden Zeitung.) In der neuesten (17.) Nummer finden sich unter anderem zwei Artikel über Adelsberg und Wollsch. Alle in dieser Rubrik besprochenen literarischen Erscheinungen sind durch die Buchhandlung J. G. v. Kie rmayr & Fed. Bamberg in Laibach zu beziehen.

Ausweis über den Stand der Thiersenken in Krain

für die Zeit vom 3. bis 10. Juni 1900.

Es herrschen:

der Nothlauf bei Schweinen im Bezirke Gurtsfeld in der Gemeinde Grlle (4 H.).

Erloschen:

der Nothlauf bei Schweinen im Bezirke Rudolfswert in der Stadt Rudolfswert (1 H.) und in der Gemeinde Grlle (1 H.);

der Rauschbrand beim Rinde im Bezirke Rudolfswert in der Gemeinde Prečna (1 H.).

In den Gemeinden Trilbnce und Adlešić ist die Gunde contumaz.

Telegramme des k. k. Telegraphen Correspondenz-Bureaus.

Der Krieg in Südafrika.

London, 12. Juni. (Reuter-Neubung.) Depesche des Generals Buller aus dem Hauptquartier in Natal vom 11. d. M. meldet: General Buller hat die forcierte Almondsnel, den letzten Paß vor der Charles town-Ebene. Der Feind befand sich in einer trüchtlicher Stärke und hatte mehrere Geschütze. Die feindliche Stellung wurde vom 2. Dorset-Regiment genommen, welche auf unserer Rechten von den schwierigen Geländen und dem Zletini-Berge an der linken Seite angegriffen wurde. General Buller hofft, daß die Verluste weniger als hundert Mann betragen.

Maseru, 12. Juni. Ein Deserteur berichtet, daß im Bezirke Bethlehem 7000 Buren stehen, dem letzten Gefechte bei Booitranck sei Billier tödtlich Olivier gefallen, der Commandant de Billier tödtlich verwundet worden. Heute ergaben sich 1500 Buren dem General Brabant.

London, 12. Juni. General Kelly-Kenny ist graphiert vom Heutigen: Die englischen Truppen erreichten Penningpruit, wo ein großer, den Engländern günstiger Kampf mit den Buren stattfand. General Knox brach von Kroonstad auf, um dem Feinde den Weg abzuschneiden.

Capstadt, 12. Juni. (Reuter-Neubung.) Roberts berichtet, daß 150 englische Officiere und 3500 Mann, die in Pretoria gefangen waren, nach der Freiheit sind. 900 seien von den Buren nach der Freiheit gebracht worden, während sich 200 im Lager befinden.

Die Vorgänge in China.

Wien, 12. Juni. Der „Pol. Corr.“ zufolge ist eine Befestigung der Meldung von der Flucht der Kaiserin-Regentin von China in die russische Gesandtschaft in Peking bis Nachmittag in Wien nicht eingelaufen.

Paris, 12. Juni. In dem heute abgehaltenen Ministerrathe machte Marineminister Lanessan die Mitteilung, dass in Saigon 600 Mann Marine-soldaten eingetroffen seien, die zur Verstärkung der Landtruppen nach China abgehen werden.

Washington, 12. Juni. Admiral Kempf telegraphierte, die Lage in China sei ernst und er bitte um die Entsendung eines Bataillons Marine-mannschaften aus Manila. Marineminister Long wies den in Manila commandierenden Admiral an, Kempf sofort Marinetruppen zu senden.

Wien, 12. Juni. Seine Majestät der Kaiser begibt sich am 19. d. M. früh zur Inspicierung der Lager-truppen nach Bruck a. d. Leitha und trifft am 20. d. M. vormittags wieder in Wien ein.

Neuigkeiten vom Büchermarkte.

Kalender des deutschen und österreichischen Alpenvereines 1900, K 1.80. — Guse Th., Gärten der Träume, In Me-moriam und andere Verse, K 5.40. — Blasi P., Südafrika, K 4.20. — Ueber Kunst der Neuzeit, 4. Heft: Die Prae-Ra-pheiten, K 3.84. — Conrad R. G., In purpurner Fin-ternis, geb., K 3.60. — Ballés Jules, Ringtrass junge Leiden, K 3.60. — Stanley-Weymann, Sophia, 2 vols, K 1.92. — Töply Frz. von Hohenest, Zur Pariser Weltausstellung, K 1. — Maupassant Guy de, Der schöne Freund Georg (bel ami), K 2.40. — Bühne und Welt, II, 17. Juniheft 1, K 1.60. — Freie Bücher, Band 2: Rapp M., Um Sammt und Seide, K 2.40. — Allotria, 300 Begierkerze, K 1.80. — Spielhagen Fr., Die Dorf-leute, K 2.40. — Baumburg A., Nur aus Trüb, K 1. — Bracco R., Unten, K 2.40. — Ilmos Frz., Der Protestantismus in Steiermark, Kärnten und Krain, K 3.20. — Erba R., Nationalitäten- und Verfassungskonflikt, K 3.40. — Kmann, Dr. E., Die Begutachtung der Erwerbsfähigkeit nach Unfallverletzungen des Sehorgans, K 2.40. — Krüger, Dr. G., Systematic english-german vocabulary, K 3.84. — Seidel's Neues Armeeschema, Mai 1900, K 1. — Melichhofer L., Die Artillerie, K 2.40. — F. E., v. D., Die Geschichtsaus-bildung der Infanterie, K 4. — Mittheilungen des I. I. Kriegs-archivs N. F. XII, K 9. — Allgeyer J., Handbuch über das Schießverfahren, K 7.20. — Burgi J., Fabrication der tobschauerlichen Getränke, K 1.80. — Lunge, Dr. G., Die Industrie des Steinkohlentheers und Ammoniak, K 9.60. — Reifner, Dr. P., und Luther, Dr. J., Die Erfindung der Schießpulver, K 4.80. — Fischer R., Geschichte der neuern Philosophie VI.: Fichtes Leben, Werte und seine Lehre K 21.60. — Werner R., Genit 3bien, I, K 9.60. — Scheit-lauer R., Der perfecte Stenograph, K 12. — Doll, Dr. E., Fachbildung, Fachfähigkeit und jugendliche Lebensweise. Sonstestudent und studentisches Wesen, K 1.20. — Voegel A., Methode einer neuen Geheimschrift, K 2.40. — Vorräthig in der Buchhandlung Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg in Laibach, Congressplatz 2.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Seehöhe 306.2 m. Mittl. Luftdruck 736.0 mm.

Zeit	Temperatur	Wind	Niederschlag
12. 2 U. N.	737.7	23.9	0.0
9. 10. N.	737.7	18.2	0.0
13. 7 U. M.	738.0	13.6	0.0

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur 18.8°, Nor-male: 17.4°.

Verantwortlicher Redacteur: Anton Funtel.

Zwei Commis

und zwar:
ein in der Eisenbranche vollkom-men versierter, selbständiger Arbeiter, nicht unter 20 Jahre alt, und ein Gemischtwaren-Händler für die erste Stelle, tüchtige Kraft, 25 bis 30 Jahre alt,
mit Prima-Referenzen finden gute Posten in einem industriellen Orte Obersteiermarks.
Offerten unter „Verlässlich 69“ an die Administration dieser Zeitung abzugeben.

IV. 256/95
25.

Oklic.

S privolenjem c. kr. deželne sod-nije Ljubljanske se je varstvo nad ml. Alojzijem Vehovcem, posestnikom v Trzinu st. 61, podaljšalo in ostane

Verstorbene.

Am 10. Juni. Johann Stibar, Schuhmachergehilfe, 27 J., Chrdngasse 17, Lungen- und Darmtuberculose.
Am 11. Juni. Josefa Gorisel, Conducteurswitwe, 58 J., Wienerstraße 19, Carcinoma.
Im Elisabeth-Kinder-Spitale.
Am 11. Juni. Johanna Sajgel, Arbeiterstöchter, 2 J., Scrophulose und Keuchhusten.

Neuer Roman von Nataly v. Eschstruth!

Soeben erschien:

Aus vollem Leben.
Von
Nataly von Eschstruth.

Preis K 3.60.

Vorräthig in

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg's Buchhandlung
Laibach, Congressplatz 2.

Grösste Auswahl

eleganter

(1391) 14-14

Sonnenschirme
empfehl
zu billigsten Preisen
L. Mikusch
Rathhausplatz 15.

Zahvala.

Vsem, ki so med boleznijo in ob smrti moje iskrenoljubljene soproje, gospe

Franje Šešek

izražali na kakršenkoli način svoje sočutje, daro-vateljem krasnih vencev, gg. pevcev za ganljivi žalostinki ter vsem, ki so dragi rajnici izkazali zadnjo čast, izreka v svojem in v imenu svojih otrok in sorodnikov svojo presrečno zahvalo

Ivan Šešek

magistratni svetnik.

Dankagung.

Allen jenen, die während der Krankheit und aus Anlass des Hinscheidens meiner innigstgeliebten Gattin, Frau

Franja Šešek

auf welche Art immer ihr Mitgefühl bezeugt haben, den Spenden der schönen Kränze, den Herren Sängern für den ergreifenden Grabgesang und allen, die der theuren Verbliebenen die letzte Ehre erwiesen haben, spricht im eigenen Namen und im Namen seiner Kinder und Anverwandten seinen herzlichsten Dank aus

Ivan Šešek

Magistratsrath.

Photographische Apparate für Dilettanten. Wir empfehlen allen, die für Photographie, diesen anregendsten und von jedermann leicht zu erlernenden Sport, Interesse haben, das seit 1854 bestehende Specialhaus photographischer Bedarfs-artikel der Firma M. Doll, I. u. I. Hoflieferant, Wien, Tuch-lauben 9, und die Durchsicht ihrer illustrierten Preisliste, die auf Wunsch gratis versandt wird. (119) 8-3

Ein sehr schön möbliertes

Monatzimmer

mit prachtvoller Aussicht, ist mit oder ohne Verpflegung ab 15. d. M. zu vergeben. (2201) 4
Näheres Bleiweisstrasse Nr. 20, III. Stock links, zu erfahren.



Der Himbeerensirup

des Apothekers Piccoli
in Laibach

wird aufs sorgfältigste aus aromatischen Gebirgs-Him-beeren mittelst Dampf in einem silbernen Kessel erzeugt und ist ein äußerst reines Präparat von unübertrefflicher Qualität, nicht zu verwechseln mit dem Himbeersafte des Handels, welcher gewöhnlich künstlich dargestellt wird, gesundheitsschädliche Substanzen und Kupfer enthält.
Eine 1 Kilo-Flasche, pasteurisiert, kostet 65 kr. D.e Versendung findet auch in Korbflaschen zu 10, 20 und 40 Kilo statt, wobei 1 Kilo mit 55 kr. berechnet wird.
Eine Korbflasche mit 3 Kilo Inhalt wird franco in die ganze österr.-ungar. Monarchie gegen Nachnahme von fl. 2.65 versandt. (2147) 5-3

Die Unterzeichneten geben Nachricht von dem Hinscheiden ihres theuren Bruders, bezw. Schwagers, des Herrn

Cajetan Vessel

I. I. Finanzdirections-Rechnungsrevidenten i. R.,

welcher gestern um 8 Uhr abends, versehen mit den heil. Sterbesacramenten, sanft entschlafen ist.

Das Beichenbegängnis wird Donnerstag, den 14. d. M., nachmittags um 3/5 Uhr von der Todten-kapelle zu St. Christoph aus stattfinden.

Laibach, 13. Juni 1900.

Jvana Vessel, Celestine Pfeifer, geb. Vessel, Schwestern. — Josef Pfeifer, Landschaftssecretär, Schwager.

Besondere Parte werden nicht ausgegeben.

Johann Puch'sches Fabrikat

ist das allein echte, wirkliche

PUCH-RAD

und wollen die P. T. Interessenten diese mit ähnlich klingenden Concurrenz-Firmen, wie

Johann Puch & Comp.

nicht verwechseln.

(2293) 1

Johann Puch

Erste steierm. Fahrrad-Fabriks-Actien-Gesellschaft
Graz.

Hauptvertreter für Krain:

A. Putrich, Laibach, Wienerstrasse.

Verkäufe besorgen auch die Herren:

F. Kaiser, Büchsenmacher und Fahrradhändler in Laibach;

Adolf Gustin, Kaufmann in Rudolfswert;

Peter Urbano, Kaufmann in Krainburg.



Prüfe alles und behalte das Beste. Ein jeder kennt das Sprichwort, aber wie selten handelt man danach! Es wäre sonst nicht möglich, daß noch in vielen Familien die Vorzüge unbekannt sind, welche eine Mischung des Bohnenkaffees mit Kaffeebohnen Kneipp-Kaffee dem Kaffegetränk verleiht. Die Erfahrung hat nach unzähligen Erprobungen seit Jahren erwiesen, daß für Geschmack und gesundheitliche Wirkung nur auf diese Weise der beste, vorzüglichste Kaffee hergestellt werden kann. Es sollte keine Hausfrau, welche diese zugleich billige und bereits in hunderttausenden von Familien bewährte Kaffeemischung noch nicht erprobt hat, länger säumen, dies zu thun, zum Besten ihrer Haushaltungssache und für das Wohlbefinden der ihrigen. (8)

Bewährte Melousine-Gesichtssalbe
wirkt sicher gegen alle Gesichts- und Hautunreinigkeiten
Vollkommen unschädlich. Ein Tiegel 35 kr.
Medio. hygien. Melousine-Seife dazu ein Stück
35 kr. — Allein-Depôt: (2476) 51
„Maria Hilf-Apotheke“ des M. Leustek in Laibach.
Täglich zweimaliger Postversand.

Alumina-Goldmünze
Für Steinmetz- und Schlossermeister (849) 11-3
Mantinit-Befestigungsmittel für Steine, Metalle, Holz u.
Alleinverkauf für Krain bei **Brüder Eberl, Laibach,**
Franciscanergasse. Nach auswärts mit Nachnahme.

Donnerstag, den 14. I. M.
Narodni dom Militär-Concert im Garten.

Bei ungünstiger Witterung in den inneren Localitäten.
Anfang 6 Uhr + Ende 10 Uhr abends

Martin Oldenbourg, Verlagsbuchhandlung in Berlin SW.
Soeben erscheint:
Das Thierleben der Erde
von **Wilhelm Haacke** und **Wilhelm Kuhnert.**
120 Bogen Text mit 620 Textabbildungen und
120 Chromotypographischen Tafelbildern.
3 Bände = 40 Lieferungen zu je 1 Mark = Fr. 1,20 = Fr. 1,35.
Das schönste Buch für alle Natur- und Thierfreunde.
Die erste Lieferung versendet zur Ansicht frei ins Haus:
Jg. v. Kleinmayr & Fed. Hambergs Buchhandlung
Laibach, Congressplatz 2.

Photogr. Act-Modellstudien
Naturaufn., weibl., männl. u. Kindermod., f
Maler, Bildhauer. Neuestes in Stereoskopen.
Chansonnellen, elegant u. chic. Mustersdg. geg.
Einsend. v. 3, 5 u. 10 fl. Für Nichtconv. folgt
Betrag retour. Katalog für 20 kr. franco.
Kunstverlag Bloch, Wien I., Kohlmarkt 18.
(1879) 9

Zeugnis und Stellenvermittlung
Briefl. Unterricht. Erfolg garantiert
BUCHFÜHRUNG
STENOGRAPHIE, KAUFM.
RECHNEN, KORRESPONDENZ
I. W. Special-Handelslehr.
E. Löw, Wien VIII.
Jahresz. 5000 Schüler ausgebildet

(2292) 2-1

Kundmachung.

Wegen Hintangabe der

Herstellung eines Strassenhauptcanales
an der **Zaloška cesta** und in **Gradišče** sowie auch wegen der
Ausführung eines Strassenhauptcanales
aus **Steinzeugröhren**

in den **Špitalske ulice** wird beim gefertigten Stadtmagistrate in den Amtlocalitäten des städtischen Bauamtes

am **25. Juni 1900, um 10 Uhr vormittags**

die schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden. Die auf die angeführten Canalbauten bezughabenden Pläne, Kostenvoranschläge, Bedingungen und sonstigen Beheile liegen während der gewöhnlichen Amtsstunden beim städtischen Bauamte zu jedermanns Einsicht auf.

Die Offerte, in welchen sowohl die Einheitspreise als auch die auf deren Grundlage ermittelte Gesamtsumme anzuführen sind, sind mit einem 5%igen, auf Grundlage der ermittelten Summen bestimmten Vadium bis zur festgesetzten Stunde der Commission versiegelt zu übermitteln.

Für jeden der herzustellenden Canäle ist ein separates Offert zu überreichen. Auf später eingelangte Offerte und auf solche, welche den Ausschreibungsbedingungen nicht vollkommen entsprechen oder bedingt gestellt werden, wird keine Rücksicht genommen werden.

Stadtmagistrat Laibach

am 9. Juni 1900.

Luser's Touristenpflaster.
Das anerkannt beste Mittel
gegen Hühneraugen, Schwielen etc.
Haupt-Depôt:
L. Schwenks Apotheke, Wien-Meidling.
Man verlange **Luser's** Touristenpflaster zu 60 kr.
Zu haben in **Laibach** bei den Apothekern: **M. Mardetschläger,**
J. Mayr, G. Ploccil. — In Krainburg: E. Šavnik. (591) 30-14

Course an der Wiener Börse vom 12. Juni 1900.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Die notierten Course verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Aktien und der „Diversen Lose“ versteht sich per Stück.

Allgemeine Staatsschuld.		Geld	Barre	Dom Staate zur Zahlung übernommene Eisenb.-Prior.-Obligationen.		Geld	Barre	Pfandbriefe etc.		Geld	Barre	Aktien.		Geld	Barre	Länderbank, Oest., 200 fl.		Geld	Barre
Einheitsl. Rente in Noten Mai-November p. C. 4 1/2 %		97-95	98-15	Elisabethbahn 600 u. 3000 R.		112-25	113-—	Böhm. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2 %		94-20	95-20	Transport-Unternehmungen.		2995	3005	Industrie-Unternehmungen.		171	173
in Not. Febr.-Aug. pr. C. 4 1/2 %		97-90	98-10	4 1/2 ab 10 1/2 %		115-50	—	R.-österr. Landeshyp.-Anst. 4 1/2 %		96-60	97-10	Aussig-Tepl. Eisenb. 500 fl.		323	325	Baugel., allg. St., 100 fl.		185	191
„Silb. Jan.-Juli pr. C. 4 1/2 %		97-60	97-80	Elisabethbahn, 400 u. 2000 R.		95-60	96-40	Dett.-ung. Bant 4 1/2 % jährl. verl.		98-50	99-60	Bau- u. Betriebs-Ges. f. Städt. Straßeb. in Wien lit. A.		315	317	Eggenberg Eisen- u. Stahl-Ind.		185	191
April-Oct. pr. C. 4 1/2 %		97-60	97-80	Franz Josef-B., Em. 1884, (div. St.) Silb., 4 1/2 %		95-60	96-40	bto. bto. 50jähr. verl. 4 1/2 %		98-50	99-50	Böhm. Nordbahn 150 fl.		440	444	in Wien 100 fl.		180	183
1884er Staatslose 250 fl. 8 1/2 %		188-50	170-50	Gallische Karl-Ludwig-Bahn, (div. St.) Silb., 4 1/2 %		95-—	95-70	Sparcasse, 1. St., 60 J., verl. 4 1/2 %		98-75	99-75	Büchtelehrer Ges. 500 fl. C.R.		1143	1147	Eisenbahn-Welg.-Erie, 100fl.		180	183
1880er „ 500 fl. 8 1/2 %		184-75	135-75	Societäts-Bahn, Em. 1884, (div. St.) Silb., 4 1/2 %		95-25	96-25	Ferdinands-Nordbahn Em. 1886		98-25	99-25	bto. bto. (lit. B) 200 fl.		734	740	Eisenbahn-Welg.-Erie, 100fl.		180	183
1880er „ 100 fl. 5 1/2 %		158-75	159-75	Staatsbahn		116-05	116-25	Dett.-Rordwestbahn		106-40	107-40	Donau-Dampfschiffahrts-Ges.		609	615	Eisenbahn-Welg.-Erie, 100fl.		180	183
1884er „ 100 fl. „		199	201	Staatsbahn		116-05	116-25	Südbahn à 5 1/2 % verz. Jänn.-Juli		320	321-25	Dett.-Rordwestbahn		6295	6300	Eisenbahn-Welg.-Erie, 100fl.		180	183
bto. „ 50 fl. „		199	201	Staatsbahn		116-05	116-25	bto. à 5 1/2 %		118-75	119-25	Donau-Dampfschiffahrts-Ges.		609	615	Eisenbahn-Welg.-Erie, 100fl.		180	183
Dom.-Hypoth. à 120 fl. 5 1/2 %		298-75	—	Staatsbahn		116-05	116-25	Ung.-gall. Bahn		103-50	104-50	Dett.-Rordwestbahn		6295	6300	Eisenbahn-Welg.-Erie, 100fl.		180	183
Staatsschuld der im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder.				Staatsbahn		116-05	116-25	4 1/2 Untertrahner Bahnen		98-50	100	Donau-Dampfschiffahrts-Ges.		609	615	Eisenbahn-Welg.-Erie, 100fl.		180	183
Oesterr. Goldrente, Rfr., 100 fl., per Cassa		116-20	116-40	Staatsbahn		116-05	116-25	Dett.-Rordwestbahn		106-40	107-40	Donau-Dampfschiffahrts-Ges.		609	615	Eisenbahn-Welg.-Erie, 100fl.		180	183
bto. Rente in Kronenwähr., Rfr., per Cassa		97-45	97-65	Staatsbahn		116-05	116-25	Südbahn à 5 1/2 % verz. Jänn.-Juli		320	321-25	Dett.-Rordwestbahn		6295	6300	Eisenbahn-Welg.-Erie, 100fl.		180	183
bto. bto. bto. per Ultimo		97-45	97-65	Staatsbahn		116-05	116-25	bto. à 5 1/2 %		118-75	119-25	Donau-Dampfschiffahrts-Ges.		609	615	Eisenbahn-Welg.-Erie, 100fl.		180	183
Oesterr. Inhabitions-Rente, Rfr., per Cassa		84-10	84-30	Staatsbahn		116-05	116-25	Ung.-gall. Bahn		103-50	104-50	Donau-Dampfschiffahrts-Ges.		609	615	Eisenbahn-Welg.-Erie, 100fl.		180	183
Eisenbahn-Staatsschuldverschreibungen.				Staatsbahn		116-05	116-25	4 1/2 Untertrahner Bahnen		98-50	100	Donau-Dampfschiffahrts-Ges.		609	615	Eisenbahn-Welg.-Erie, 100fl.		180	183
Elisabethbahn in C., steuerfrei, zu 24.000 Kronen		—	—	Staatsbahn		116-05	116-25	Dett.-Rordwestbahn		106-40	107-40	Donau-Dampfschiffahrts-Ges.		609	615	Eisenbahn-Welg.-Erie, 100fl.		180	183
Franz-Josef-Bahn in Silber (div. St.)		120	120-60	Staatsbahn		116-05	116-25	Südbahn à 5 1/2 % verz. Jänn.-Juli		320	321-25	Dett.-Rordwestbahn		6295	6300	Eisenbahn-Welg.-Erie, 100fl.		180	183
Kudatbahn in Kronenwähr., steuerfrei (div. St.)		95-40	96-20	Staatsbahn		116-05	116-25	bto. à 5 1/2 %		118-75	119-25	Donau-Dampfschiffahrts-Ges.		609	615	Eisenbahn-Welg.-Erie, 100fl.		180	183
Societätsbahn in Kronenwähr., steuerfrei, 400 Rr.		95-25	96-25	Staatsbahn		116-05	116-25	Ung.-gall. Bahn		103-50	104-50	Donau-Dampfschiffahrts-Ges.		609	615	Eisenbahn-Welg.-Erie, 100fl.		180	183
In Staatsschuldverschreibungen abgekauft Eisenb.-Aktien.				Staatsbahn		116-05	116-25	4 1/2 Untertrahner Bahnen		98-50	100	Donau-Dampfschiffahrts-Ges.		609	615	Eisenbahn-Welg.-Erie, 100fl.		180	183
Elisabethbahn 200 fl. C.R. 5 1/2 %		492	497	Staatsbahn		116-05	116-25	Dett.-Rordwestbahn		106-40	107-40	Donau-Dampfschiffahrts-Ges.		609	615	Eisenbahn-Welg.-Erie, 100fl.		180	183
bto. 200 fl. 5. St. B. C.		439	440	Staatsbahn		116-05	116-25	Südbahn à 5 1/2 % verz. Jänn.-Juli		320	321-25	Dett.-Rordwestbahn		6295	6300	Eisenbahn-Welg.-Erie, 100fl.		180	183
bto. 200 fl. 5. St. B. C.		428	431	Staatsbahn		116-05	116-25	bto. à 5 1/2 %		118-75	119-25	Donau-Dampfschiffahrts-Ges.		609	615	Eisenbahn-Welg.-Erie, 100fl.		180	183
Oest.-Karl-Ludwig-B. 200 fl. C.R. 8 1/2 %		422-50	424	Staatsbahn		116-05	116-25	Ung.-gall. Bahn		103-50	104-50	Donau-Dampfschiffahrts-Ges.		609	615	Eisenbahn-Welg.-Erie, 100fl.		180	183
8 1/2 % von 200 fl.		422-50	424	Staatsbahn		116-05	116-25	4 1/2 Untertrahner Bahnen		98-50	100	Donau-Dampfschiffahrts-Ges.		609	615	Eisenbahn-Welg.-Erie, 100fl.		180	183

Ein- und Verkauf
von Renten, Pfandbriefen, Prioritäten, Aktien, Leasen etc., Devisen und Valuten.
Los-Versicherung.
J. C. Mayer
Bank- und Wechsel-Geschäft
Laibach, Spitalgasse.
Privat-Depôts (Safe-Deposits)
unter eigenem Verschluss des Particularen
Verzinsung von Bar-Einlagen im Laufe der Zeit und auf Wunsch

Photographische Apparate

(auch für Radfahrer) zu allen Preisen.

Sämtliche Bedarfsartikel für Amateur-Photographen. — Vollständiges Lager der Eastman-Kodak-Artikel. — Lechners Mittheilungen photographischen Inhalts: 12 Hefte, Preis jährlich 2 Kronen. Probehefte gratis. — Neuer Katalog, Quartband mit 180 Seiten und 300 Abbildungen à K 1-20 (Betrag wird rückvergütet bei Einkäufen von 10 K an). — Gratis-Unterricht im Atelier.

R. Lechner (Wilh. Müller)
k. u. k. Hof-Manu- factur für Photographie.
(Kunstschlerei etc.) **Wien, Graben 31.** (Photographisches Atelier.)

K. k. priv.

Assicurazioni Generali in Triest.

Errichtet 1831. (2111) 13-4

Actien-Capital K 10,500.000, bar eingezahlt K 3,150.000.
Gewährleistungs-Fonds Ende 1899 über 162 Millionen Kronen.

Versicherung gegen Einbruchsdiebstahl.

Die Gesellschaft versichert gegen mäßige, den jeweiligen Verhältnissen angepasste Prämien bewegliche Gegenstände, einschließlich Geldwerte aller Art, gegen **Einbruchsdiebstahl** und die etwa hiebei vorkommenden Beschädigungen.
Namentlich die Haushaltversicherungen sind mit besonderer Rücksicht auf die während der Sommersaison stattfindenden Reisen sowohl in Bezug auf das Unbewohntsein als auch auf die Mitnahme von Effecten sehr praktisch eingerichtet.
Jede gewünschte Auskunft wird bereitwilligst ertheilt.

Die Haupt-Agentenschaft in Laibach

der k. k. priv. Assicurazioni Generali in Triest.

Bureau: Gradišče Nr. 4.

Kaiser Franz Josephs - Bad Tüffer

Südbahnstation Markt Tüffer, 7 Stunden von Wien (1638) 12-7

heisseste Therme Steiermarks (39° C)

Gleichwirkend wie Gastein und Pfäfers. Grösster Comfort, elektrische Beleuchtung, beste Lage für Sannfluszbäder (bei Tüffer durchschnittlich Flusswassertemperatur 25° C). Vorzügliche Curmusik aus Wien. Das ganze Jahr wieder geöffnet.

Versand von bacterienfreiem, kohlensaurem Thermalwasser, angenehmes, erfrischendes und hygienisches Getränk. In ganz kurzer Zeit ohne Reclame, nur wegen dessen Vorzüglichkeit, 40.000 Flaschen verkauft.

Chefarzt Dr. Ludwig Bram. Theodor Gunkel, Besitzer.
Theodor Gunkel's Südbahnhof, klimatisch. Curort Görz.

Nach Amerika

befördern wir wöchentlich größere Gesellschaften mit Schnelldampfern der

Compagnie Générale Transatlantique

von Basel über Paris-Havre nach New-York in acht bis neun Tagen.

Fahrpreis dritter Classe fl. 80.— (achtzig Gulden). — Nächste Abfahrten:					
ab Basel	ab Havre	Dampfer	ab Basel	ab Havre	Dampfer
14. Juni	16. Juni	«L'Aquitaine»	12. Juli	14. Juli	«La Champagne»
21. »	23. »	«La Touraine»	19. »	21. »	«La Touraine»
28. »	30. »	«La Lorraine»	26. »	28. »	«L'Aquitaine»
5. »	7. »	«La Bretagne»			

Zu Vertragsabschlüssen empfiehlt sich die Generalagentur (1284) 20 10

Zwischenbart

Centralbahnplatz, gegenüber dem Bahnhof
Basel, Schweiz.

Verdränger der Luxusbiere

ist das bestrenommierte

Doppellager- und Granat-Bier

aus dem Actien-Brauhaus in Budweis, welches auf der Fachausstellung zu Stuttgart im Jahre 1897 den **einzigsten ersten Ehrenpreis mit ausdrücklicher Hinzufügung** „für das vorzügliche Bier“ erhalten hat.

Sehr lobende Anerkennungen von Seite hiesiger und auswärtiger P. T. Kunden vielfach zur gefälligen Einsichtnahme.
Zu beziehen in Fässern und Kisten mit 25 Flaschen à 1/2 Liter zu Concurrerzpreisen. (1071) 30-21

General-Agentur

der ersten, best renommierten krainischen Walzmühle
des Vinko Majdič in Krainburg.

Anton Ditrich in Laibach

Maria Theresien-Strasse Nr. 2.

Telephon Nr. 109.

C. Fegitz, Triest.

Champagner, italienische, französische und inländische Luxus- und Tischweine, Liqueure, Fisch-, Fleisch- und Gemüse-Conserven, Nizza-Oel. (2082) Alles garantiert echt. 5-3 Preis-Courante gratis und franco.

In einem besseren Hause wird für einen alleinstehenden Herrn ein

Monatzimmer

mit ganzer Verpflegung gesucht.

Anträge unter «T. Z. Nr. 26» poste restante Laibach erbeten. (2286) 2-2

Kundmachung.

Höhere Forstlehranstalt für die österreichischen Alpenländer in Bruck a. d. Mur.

Mit 1. October 1900 wird der erste Jahrgang der neu errichteten Forstlehranstalt zu Bruck a. d. Mur in Steiermark eröffnet und finden in diesen Jahrgang 25 Schüler Aufnahme.

Die Bewerber haben ihre eigenhändig geschriebenen Aufnahmesgesuche bis längstens 1. August 1900 bei dem steiermärkischen Landes-Ausschuss in Graz zu überreichen.

Dem Gesuche sind anzuschließen:

- 1.) Die Zeugnisse über die zum mindesten und zwar mit genügendem Erfolge absolvierten sechs Classen eines Gymnasiums oder fünf Classen einer Realschule;
- 2.) der Nachweis über das vollendete 16. Lebensjahr;
- 3.) das Gesundheitszeugnis;
- 4.) die zustimmende Erklärung des Vaters oder Vormundes und der Nachweis des gesicherten Lebensunterhaltes während des Aufenthaltes an der Forstlehranstalt.

Ausnahme können auch Bewerber Aufnahme finden, welche nur die vierte Classe einer Mittelschule mit vorzüglichem Erfolg absolviert haben.

Der Zweck der höheren Forstlehranstalt in Bruck a. d. Mur ist der, durch theoretische Vorträge über Forstwissenschaft und die sie unterstützenden Hilfswissenschaften sowie namentlich durch praktischen Unterricht tüchtige, für die Verwaltung von Forsten größeren Umfanges vollkommen geeignete Forstmänner heranzubilden, und soll der Umfang dieser Ausbildung dieselben befähigen und berechtigen, die Staatsprüfung für Forstwirthe nach der Verordnung des Ackerbau-Ministeriums vom 11. Februar 1889 (R. G. Bl. Nr. 23) abzulegen.

Bei dem Unterrichte soll zunächst auf die Heranbildung der Schüler zur Bewirtschaftung der in den österreichischen Alpenländern gelegenen Forste Bedacht genommen werden.

Organisations-Statut und Lehrplan der höheren Forstlehranstalt zu Bruck a. d. Mur wurden vom steiermärkischen Landtage sowie vom k. k. Ackerbau-Ministerium genehmigt und können bei der Landes-Hilfsämter-Direction in Graz (Landhaus) bezogen werden. (2077) 3-2

Graz am 18. Mai 1900.

Der steiermärkische Landes-Ausschuss.

Grosser Keller

hoch, licht, luftig, vollkommen trocken, auch als Magazin für jeden Geschäftsbetrieb geeignet, ist mit 1. August zu vergeben.

Nähere Auskunft wird aus Gefälligkeit in der Eisenhandlung Schneider & Verovšek, Wienerstrasse 16, ertheilt. (2227) 3-3

Agenten

auf hübschen Verdienst mit einer Neuheit werden gesucht.
Offerten an Anton Šadek, Prag 1572/II. (2264) 6-3

Spurlos verschwunden

sind alle Sautunreinigkeiten und Sautauschläge, wie Flechten, Fimpen, Mittern, Blüthen, rothe Flecke etc. durch den täglichen Gebrauch von

Bergmanns Carboltheerschwefel-Seife

v. Bergmann & Co., Dresden u. Tetschen a. E. (1651) (Schulmarke: Zwei Bergmänner) 15-7
a St. 40 fr. bei:
Joh. Wulfschlag, Laibach.

Ein wahrer Schatz

für die unglücklichen Opfer der Selbstbeseelung (Onanie) und geheimen Ausschweifungen ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung.

81. Aufl. Mit 27 Abbildungen. Preis 2 fl.
Lese es jeder, der an den schrecklichen Folgen dieses Lasters leidet, seine aufrichtigen Belehrungen retten jährlich Tausende vom sicheren Tode. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt Nr. 21, sowie durch jede Buchhandlung. (3108) 36-31

Gewiss besitzen Sie noch

Correspondenzen, Briefe etc.

vom Anfang der 60er Jahre und darunter vielleicht auch

alte Couverte

mit eingepprägter Marke (Kopf des Kaisers en relief im Oval).

Ich suche solche zu kaufen und zahle per Stück je nach Wertbezeichnung und Farbe der Marke 80 Heller bis 120 Kronen. Gefällige Offerte ersuche mit Angabe der Anzahl, Farbe, resp. Wertbezeichnung der Marke unter der Chiffre: «Sammler 1900» an die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Wien I., Seilerstätte 2, zur Weiterbeförderung zu leiten. (2231) 3-2

Frühjahrs- und Sommersaison 1900.

Echte Brünnener Stoffe.

Ein Coupon Mtr. 3-10	fl. 2-75, 3-70, 4-80 von guter,	echter Schafwolle.
lang, complete Herren-Anzug (Rock, Hose und Gilet) gebend, kostet nur	» 6- und 6-90 von besserer,	
	» 7-75 von feiner,	
	» 8-65 » feinsten,	
	» 10- » hochfeinsten,	

Ein Coupon zu schwarzem Salon-Anzug fl. 10.—, sowie Ueberzieher-Stoffe, Touristen-Loden, feinste Kammgarne etc. etc. versendet zu Fabrikpreisen die als reell und solid bestbekannte Tuchfabriks-Niederlage (1407) 40-26

Siegel-Imhof in Brünn.

Muster gratis und franco. — Mustergetreue Lieferung garantiert.
Die Vortheile der Privatkundschaft, Stoffe direct bei obiger Firma am Fabriksorte zu bestellen, sind bedeutend.

Fr. Stupica

Eisen- und Spezereiwaren-Handlung

Laibach, Maria Theresien-Strasse 1

empfehlen sein großes Lager von Eisen, Stahl, Geschmeide, Werkzeugen und große Auswahl in Küchengeschirr; Roman- und Portland-Cement, Dachpappe, Stuccaturrohr, Bahnschienen, Träger, Brunnenpumpen, Baubeschläge aller Art; Sparherde, Oefen; Bleche aller Art, Decimal- und Balancewagen, Grabkreuze sowie alle in dieses Fach einschlägigen Artikel. (2105) 8-3

Weiters großes Lager von Spezerei-, Colonial- und Materialwaren, Spirituosen und Mehl-niederlage.

Reizende Neuheit!
Album von Laibach
 12 schöne Cabinetlichtbilder in Mappe.
 (1066) Preis: 3 Kronen. 9—9
 Vorräthig in der Buchhandlung
Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg
 Laibach, Congressplatz 2.

Adressen
 aller Berufe und Länder zur Versendung
 von Offerten behufs Geschäftsverbindungen
 mit Portogarantie im Internat. Adressenbureau
Josef Rosenzweig & Söhne, Wien I., Bäcker-
 (1464) straße 3. 20—17
 Interurb. Telephon 8155. Prospekt franco.

Hilfskraft
 wird für den (2284) 2—1
k. k. Tabak-Hauptverlag Laibach
 gesucht.

Nur gute Rechnerinnen wollen eigen-
 händig geschriebene Offerten einreichen.

Bei
C. Karinger in Laibach
 (1670) sind 7—4

Kegel-Schiebkugeln
 aus makellosem Lignum-sanctum-Holz in
 allen Größen wie auch

Ballin-Kugeln und Kegel
 aus Buchenholz
 für gewöhnliche und für russische Spiel-
 darten zu billigsten Preisen stets vorräthig.

Jedes Hühnerauge, jede Horn-
 haut und Warze wird in kürze-
 ster Zeit durch bloßes Ueberpinseln
 mit dem rühmlichst bekann-
 ten, allein echten Apotheker
Radlauer'schen Hühneraugen-
 mittel (d. i. Salicylcollodium) aus
 der **Kronenapotheke Berlin**
 sicher und schmerzlos beseitigt. —
 Carton 80 h. Depôt in den Apotheken und
 Droguerien. — Man nehme keine Nach-
 ahmungen! (1906) 6—3

Privat-Gymnasium Scholz
GRAZ, Grazbach, Ecke Maigasse.
 Oeffentlichkeitsrecht, staatsgültige Maturitäts-
 Zeugnisse, ausgezeichnetes Pensionat, eigenes
 Haus, sehr gesunde Räumlichkeiten, aufmerk-
 same, gewissenhafte Pflege der Zöglinge, gute
 Lehrerfolge, mässige Preise. Vollständige
 Vertretung der Eltern.
 Pensionat auch in den Ferien geöffnet.
 Unterricht für Nachtrags-, Wiederholungs-
 und Aufnahmeprüfungen während der Ferien.
 Der Vorbereitungscurs zur Aufnahme-
 prüfung in die 1. Classe der Mittelschulen
 beginnt am 1. August. (1928) 21—3

Eine schöne, neuerbaute
Villa in Krainburg
 mit Parkanlagen ist billig
 zu verkaufen.
 Auskunft ertheilt der
 Eigenthümer **Josef Fuso**
 in Krainburg. (2134) 10—6

Wenn Sie sich für wenig Geld einen kräf-
 tigen und schmackhaften Hastrunk einlegen
 wollen, so machen Sie einen Versuch mit
 10 Liter Fruchtsaft, die, mit Wasser vermischt, in Gährung kommen, geben 110 bis 140 Liter Obstwein. Ein Liter dieses vortrefflichen Getränkes stellt sich auf circa (fünf Kronen).
 (2054) 20—6

FACADE-FARBEN-FABRIK
 des **CARL KRONSTEINER, Wien, III., Hauptstrasse 120** (im eigenen Hause).
 Ausgezeichnet mit goldenen Medaillen.

Französin

wird für die zwei Ferienmonate zu zwei
 kleinen Mädchen gesucht.
 Näheres in der Administration dieser
 Zeitung. (2263) 3—3

Petersstrasse Nr. 4 ist zu ver-
 mieten: (2018) 6

Ein Geschäftslocal
 und ein großes,
 trockenes Magazin.

Näheres beim Hauseigenthümer und in
 der Apotheke «Zum goldenen Hirschen»
 Marienplatz.

Römer-Quelle
KAERTNER
 feinsten Alpensäuerling,
 bewährt bei allen Katarrhen,
 namentlich der Kinder,
 bei Verdauungsstörungen,
 Blasen- und Nierenleiden. Verkaufsstellen:
 Kham & Murnik, P. Lassnik und
 M. E. Supan in Laibach. (311) 43—11

Flaschenbierkorke
 mit vorschriftsmäßigem Firmabrande, liefert
 in jedem Quantum und in jeder Preislage
 billigst (2094) 10—8
Alfred Pollak, Korkstöpsel-Fabrication
Prag, Tuchmachergasse Nr. 12, neu, Muster
 auf Verlangen gratis und franco. Specialist
 in Prima Apotheker- und Cognac-Korken.
Solide Vertreter gesucht.

Ich beehre mich, meinen Kunden höf-
 lichst anzuzeigen, dass ich

am Jurčičplatz Nr. 3
eine Filiale

meines Luxus- und Zuckerbäcker-
 Geschäftes (2164) 4—4
eröffnet habe.
 Zu zahlreichem Zuspruch empfiehlt sich
Jakob Zalaznik
 Bäckermeister, Alter Markt Nr. 21.

Holzbranche.

Für ein großes Holz-Exporthaus in
 Triest wird ein routinierter, verläss-
 licher Fachmann als Einkäufer und
 Uebernehmer für Unterkrain gesucht.
 Nähere Auskunft in der Administration
 dieser Zeitung. (2198) 3—3

Uhrmacher-
Geschäft
 (2216) 3—2

ist sofort zu verkaufen
Laibach, Prešerngasse 4.
 Gleichzeitig werden dort Uhren
 und Goldwaren zu billigsten
 Preisen verkauft.

Etters Fruchtsaft

und Sie werden sicher hochbefriedigt sein. Der aus Etters Frucht-
 saft hergestellte Obstwein erfreut sich in Tausenden von Familien
 der größten Beliebtheit und gewinnt täglich neue Freunde.
 Allein-Niederlage für Laibach bei **Adolf Kopriwa, Petersstrasse 44.**
Wilhelm Etter, Fruchtsaftkelterei, Sigmaringen (Hohenzollern).

Kauft Schweizer Seide!

Verlangen Sie Muster unserer Neuheiten in schwarz, weiß oder farbig.
 Specialität: Bedruckte Seiden-Foulard, Rayé, Cadrellé, Roh- und
 Waschseide für Kleider und Blousen, von 60 kr. an per Meter.
 Wir verkaufen nach Oesterreich-Ungarn direct an Private und senden
 die ausgewählten Seidenstoffe zoll- und portofrei in die Wohnung.
Schweizer & Co., Luzern (Schweiz)
 Seidenstoff-Export. (594) 7—6

Sanatorium „Leoninum“ in Laibach.

In die Privat-Heilanstalt «Leoninum» werden alle Kranken mit Aus-
 nahme der Geisteskranken und der an acuter Infection Erkrankten auf-
 genommen. Als ordnierende Aerzte im Sanatorium fungieren die P. T. Herren
 Primärärzte: **Dr. K. Bleiweis Ritter von Trsteniški, Dr. E. Book,**
Dr. V. Gregorič, Dr. E. Šlajmer, Dr. Alfred Valenta, Edler von
Marchthurn. — Die Wahl des behandelnden Arztes steht dem Patienten zu.
 Als Consilianus kann jeder Arzt beigezogen werden.
 Die näheren Aufnahmebedingungen gibt entweder mündlich oder
 schriftlich die gefertigte ärztliche Leitung des Sanatoriums bekannt.
 Laibach am 9. Juni 1900.

Primararzt **Dr. V. Gregorič**
 Resselstrasse 5.
 (2249) 2—2

Moll's Seidlitz Pulver.

Molls Seidlitz-Pulver sind für Magenleidende ein unübertreffliches
 Mittel, von den Magen kräftigender und die Verdauungsthätigkeit steigender Wirkung
 und als milde auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung allen drastischen Purgativen,
 Pillen, Bitterwässern etc., vorzuziehen. (112) 52—23

Preis der Original-Schachtel 2 K.
 Falsificate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein u. Salz.

Molls Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als schmerz-
 stillende Einreibung bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen
 bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.

Preis der plombierten Original-Flasche K 1-80.
 Hauptversandt durch
Apotheker A. MOLL, k. u. k. Hoflieferant, Wien, Tuchlauben.
 In den Depôts der Provinz verlange man ausdrücklich A. MOLL's Präparate.
 Depôts: **Laibach:** G. Piccoli, Apotheker; **Uhd** von Trnkoczy, Apotheker; **Stela:**
 Jos. Močnik, Apotheker.

Wegen Geschäftsauffassung ist ein schönes, neuerbautes

Haus in Unterschischka

worin das Gasthausgewerbe und ein Spezereiwaren-Geschäft mit
 Erfolg betrieben wird, sofort sammt fundus instructus preis-
 würdig unter sehr günstigen Bedingungen

zu verkaufen.

Dieses Haus ist ein einträgliches Zinshaus, für den
 Betrieb der Fleischhauerei und Selcherei eingerichtet, verfügt
 über schöne Stallung, Magazin, Selchkammer, Schlachtlocale etc.
 und erfreut sich eines grossen Kundenkreises. (2253) 2—3
 Auch werden daselbst

drei schöne Pferde verkauft.

Näheres beim Eigenthümer

Josef Seidl
Unterschischka Nr. 150 bei Laibach.

Lieferant der erzherzogl. u. k. f. u. l. Gutsverwaltungen, f. f.
 Militärverwaltungen, Eisenbahnen, Industrie, Berg-
 und Hüttenverwaltungen, Baugesellschaften, Baumeister-
 und Baumeister, sowie Fabrik- und Realitäten-
 besitzer. Diese Facaden-Farben, welche in Kalt lösl. sind, wer-
 den in trockenem Zustand in Pulverform und in 40 verschiede-
 nen Rüstern von 16 ft. per Rillo aufwärts geliefert und sind, anse-
 hend die Reinheit des Farbentones, dem Deutschen voll-
 kommen gleich.
 Musterkarte, sowie Gebrauchsanweisung gratis und franco.